

Az.:

Sachbearbeiter: Katharina Winter

Telefonnummer: 1263

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Freigabe der Projektfördermittel in Höhe von 20.000.-€ zur Unterstützung des Pilotprojekts zur hofnahen Schlachtung von Weidetieren

Beschluss-Antrag:

Der Kreistagsausschuss für Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität gibt die im Haushalt 2023 im Produkt 12.2.06 Veterinärwesen vorgesehenen gesperrten Mittel in Höhe von 20.000.-€ für die Unterstützung der Anschaffung eines Weidetier-Schlachtanhängers frei.

Begründung:

Aus Gründen des Tierschutzes, der regionalen Wertschöpfung und Verbesserung der Produkte für die Verbraucher:innen entsteht im Landkreis Gießen ein Pilotprojekt zur hofnahen Schlachtung von Weidetieren.

Das Projekt soll mit Fördermitteln für die Anschaffung einer mobilen Schlachteinheit i.H.v. 20.000.- € unterstützt werden.

Die nationale Verordnung, die der Umsetzung der EU-Tierschutz-Schlachtverordnung dient, besagt, dass »Tiere so zu betreuen, ruhigzustellen, zu betäuben, zu schlachten oder zu töten [sind], dass bei ihnen nicht mehr als unvermeidbare Aufregung oder Schäden verursacht werden«. Die Realität jedoch ist weit entfernt von diesen Vorgaben. Die letzte Phase des häufig kurzen Lebens der Tiere ist von Stress und Furcht geprägt. Die Trennung von der Herde und dem vertrauten Umfeld, der oftmals

lange Transport zum Schlachter, für viele Tiere auch die erste Fahrt in ihrem Leben sowie das Warten in den Warteställen unter Futterentzug, das Eintreiben und Fixieren in der Tötungsfalle – all diese »prämortalen Belastungszustände« bedeuten für die Tiere – kurz gesagt – Stress. Lassen sich zum Beispiel Rinder im landwirtschaftlichen Betrieb oftmals noch vergleichsweise leicht auf den Transporthänger treiben, wird das Abladen bei der Schlachtstätte hingegen für Mensch und Tier oftmals zur Qual: vereinzelt, verängstigt und verunsichert, mit unbekanntem Gerüchen konfrontiert soll das Rind im Schlachtbetrieb in Enge der Fixier- und Betäubungsbox eingetrieben werden.

Stress für die Tiere wollen die Landwirte vermeiden und dies nicht nur aus Gründen des Tierschutzes, sondern auch, um eine optimale Wertschöpfung (d. h. Fleischqualität) mit ihren Tieren zu erzielen.

Nicht zuletzt durch ein sich änderndes Verbraucherbewusstsein rückt die Prozessqualität zunehmend in den Fokus. So beurteilen immer mehr Verbraucher:innen ein Stück Fleisch heute nicht mehr allein nach den Parametern der Fleischbeschaffenheit, sondern ihr Wissen um die Herkunft und den möglichst tiergerechten und ethischen Erzeugungsprozess beeinflusst für sie den Genusswert maßgeblich mit.

Das Pilotprojekt soll entsprechend der angefügten Projektskizze umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen Kosten in Höhe von 20.000 €
Die Mittel stehen vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2023 zur Verfügung

- im Teilergebnishaushalt 12.2.06

-

Folgekosten: es handelt sich um eine einmalige Projektförderung

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Dezernat III

Organisationseinheit

Dezernent/in

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Beschluss des _____

vom:

Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung